

*Kultur im Mai – Picknick am Nierentisch.
Viel Frauen auf der Bühne.
Und der Twist hat Geburtstag.*

etc.

Magma 5/87

Keine fotografische Ausdrucksmöglichkeit hat Anita Hohengasser in besessener Neugier nicht schon auf ihre Verwendbarkeit untersucht – es sind stets Menschen aus ihrem engsten Umkreis, die sie als Modelle wählt und behutsam ins Bild umsetzt. Neuerdings wählt sie den eigenen Körper als Mittel zur radikalen Selbstbefragung.

In der Ausstellung in St.Gallen zeigt sie nun ausschliesslich Selbstporträts. In einer Fünferserie von grossformatigen Papierabzügen nach Polaroid-Aufnahmen hat sie in präzise ausgewählten Ausschnitten dem eigenen Körper neue Dimensionen verliehen und zwingt den Betrachter zu völlig neuer Wahrnehmung von scheinbar Bekanntem. Wertvolle Ergänzung zur Ausstellung bietet der Katalog, der weitere Möglichkeiten des Selbstporträts aufzeigt: Anna Hohengasser hinterfragt mit dem eigenen Körper verschiedene stereotypische Frauenrollen wie das Glamourgirl und das verschüchterte Mauerbüchlein, die Femme fatale und die biedere Hausfrau.

Irene Meier

Kunstverein St.Gallen, Im Katharinen, 25. April bis 6. Juni.

